

Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun
Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden
Band: 15 (1955-1956)
Heft: 4

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Fangspiele



Gyrenrupfen (Der Habicht wott es Hüenli näh; Der Habicht und die Henne...). Der Geier oder der Fuchs fällt über eine von der Gluckhenne behütete Hühnerschar her und fängt jeweils das hinterste Huhn ...

Mitteilungen

Zum Tag des guten Willens

18. Mai 1956

«Knaben und Mädchen aller Nationen! Wir, die Knaben und Mädchen von Wales, entbieten euch wiederum unsern Gruß. Heute ist der Tag des guten Willens. Im Namen der Freiheit und der Freundschaft, über Land und Meer, ruft Jugend die Jugend auf! ...»

So begann die letztjährige Radiobotschaft der Kinder von Wales. Jedes Jahr am 18. Mai, dem Tag der Eröffnung der ersten Haager Friedenskonferenz von 1899, ergeht der Ruf an die Kinder aller Völker, den Frieden

fördern zu helfen. «Durch unsere Zuversicht und unsern Mut, durch unsere Gedanken und unsere Taten können wir helfen, einen neuen Geist in der Welt zu verbreiten . . .»

Pfarrer Gwilym Davies, der Begründer der Radiobotschaft der Kinder von Wales, ist im Januar vorigen Jahres gestorben. Sein Werk aber wird weiterleben.

In der Schweiz haben pädagogische Kreise die Anregung aufgegriffen. Seit fast 30 Jahren erscheint zu diesem Friedensgedenktage ein Jugend-Friedensblatt, herausgegeben von der Erziehungskommission der Schweizerischen Gesellschaft für die UNESCO, im Einverständnis mit dem Schweizerischen Lehrerverein, dem Katholischen Lehrerverein und dem Weltbund der Frauen.

Der aus Lehrern zusammengesetzte Redaktionsausschuß und, als Hauptmitarbeiter, der eigentliche Redaktor, Fritz Aebli, aufs beste bekannt als Verfasser beliebter Jugendbücher und als Redaktor des «Schweizer Kamerad», haben das diesjährige Jugend-Friedensheft wieder aufs sorgfältigste vorbereitet. Schon ist es erschienen, wie die früheren ein illustriertes Heft von 16 Seiten, dessen interessante Abschnitte sich wieder einem Gesamtrahmen einordnen, diesmal dem Gedanken der Verantwortung. Als Einleitung fordert kein Geringerer als General Guisan die Jugend auf, im kleinen schon Verantwortung auf sich zu nehmen; von bedeutenden Männern und Frauen unserer Zeit ist zu lesen, und schöne Bücherpreise verlocken zur Teilnahme am neuen Wettbewerb.

Um den Gedanken der Völkerverständigung der Jugend nahe zu bringen, genügt es aber nicht, ein gutes Blatt zu drucken — Buben und Mädchen müssen es auch in die Hand bekommen. Deshalb hoffen die Herausgeber, daß Schulbehörden und Lehrerschaft dem neuen Heft ihre Aufmerksamkeit schenken und es den Kindern bescheren.

Leider ist das Jugend-Friedensblatt im Kanton Graubünden bisher nur spärlich verbreitet worden. Einzig in Chur wurden einige hundert an die Schüler der obern Klassen abgegeben, während in anderen Kantonen Tausende, in der ganzen deutschen Schweiz über 50 000 verteilt wurden. Und doch ist es sicher eine dankbare Aufgabe für jeden Lehrer der obern Klassen (12.—16. Altersjahr), anhand der lehrreichen Texte einmal eine Lektion der Friedensfrage und Völkerverständigung zu widmen.

Das Heft kostet 15 Rappen. Probenummern können bei Herrn Lehrer A. Peter, Hirslandenstr. 38, Zürich 7/32, bezogen werden, an den auch Bestellungen bis spätestens am 30. April zu richten sind.

Möchten dieses Jahr recht viele Schüler auch unseres Kantons das Friedensblatt erhalten!

KM

Mitteilung des Forstingenieurs

Etwa 15 junge Lehrerinnen, evtl. Lehrer, finden von Anfang Juni bis Mitte Juli 1956 Beschäftigung in der Lärchenwicklerzentrale Zuoz.

Ihre Arbeit besteht im Identifizieren und Auszählen der Proben im Laboratorium. Das Hilfspersonal wird angelernt und gewinnt bei der Arbeit Einblick in interessante biologische Fragen und Forschungsmethoden.

Die Reisespesen werden vergütet, und der Taglohn beträgt Fr. 25.—.

Wir empfehlen unseren jungen Kolleginnen die Mitarbeit in der Zentrale Zuoz. Anfragen und Anmeldungen sind zu richten an

*Dr. Chr. Auer, Forstingenieur, Chur
Lürlibadstr. 115, Tel. (081) 2 23 28.*

Lehrerseminar

Vorkenntnisse für die Aufnahmeprüfungen

Eine Zusammenstellung der bei den Aufnahmeprüfungen verlangten *Vorkenntnisse* wurde im Bündner Schulblatt Nr. 3, 1954, veröffentlicht und kann für die einzelnen Kandidaten als Separatabzug bei uns bezogen werden. Diese genauere Umschreibung der Stoffgebiete dürfte eine zielbewußte Vorbereitung auf die Prüfung wesentlich erleichtern, und wir bitten daher die Herren Lehrer, Interessenten darauf aufmerksam zu machen. Im Hinblick auf den starken Lehrermangel empfehlen wir überhaupt, gut begabte und charakterlich geeignete Schüler, insbesondere solche, die mit unseren ländlichen Verhältnissen vertraut sind, auf den Lehrerberuf hinzuweisen.

Die Seminardirektion.